

Radiowissen auf CD

Digitaltechnik bringt neue Empfangsmöglichkeiten für Radiosender aus aller Welt, etwa per Satellit, Internet oder Digital Radio Mondiale. Aber auch als preisgünstiger Weg zur Wiederveröffentlichung lange unzugänglicher Fachliteratur gewinnen die Möglichkeiten digitaler Medien an Bedeutung.

Zu Beginn der 1980er Jahre war das von Wolf Harranth für die ADXB-OE herausgegebene „Vademecum für Kurzwellenhörer und Funkfreunde“ ein unverzichtbares Nachschlagewerk für alle, die sich für die zahlreichen Spielarten des terrestrischen Fernempfangs interessierten. Obwohl auf dem Stand von 1979, sind viele darin versammelten Informationen bis heute nützlich und jetzt dank der Wiederveröffentlichung auf CD-ROM wieder allen Interessenten zugänglich. Nach Einlegen der Scheibe ins CD-Laufwerk des Computers startet automatisch der Acrobat Reader, um die erste von 412 Seiten der als PDF-Datei gespeicherten Publikation aufzurufen. Wer nicht am Computer lesen möchte, kann sich alle oder nur die interessierenden Seiten im DIN-A-4-Format ausdrucken. Zum Inhalt: Am Beginn steht eine kurze Abhandlung über den Weg des Radioprogramms vom Sender zum Empfänger, genauer: Vom Mikrofon oder (damals) Plattenspieler bis zum Lautsprecher oder Kopfhörer. Dabei werden auch Vorgänge im analogen Sender skizziert. Im nächsten Kapitel steckt der Autor ab, worum es beim DX-Hobby überhaupt geht und wie man dazu kommt. Viele Leser werden in der Beschreibung den eigenen Weg zum Fernempfang wiedererkennen. Und schon damals gilt: „Rundfunk wird nicht für Wellenjäger produziert, sondern für Zuhörer.“ Anschließend erläutert der Autor einige Grundbegriffe, darunter Kommunikation, Medien-, Information, Objektivität und Propaganda. Vieles davon spiegelt den damals noch zwischen Ost und West tobenden Krieg der Propagandawellen wider, der die internationalen Hörfunkbänder der Kurzwelle beherrschte. Damals gab es weder Satellitenrundfunk noch Internet, und die Kurzwelle war der einzige Weg für Regierungen, Hörer jenseits der eigenen Staatsgrenze tagesaktuell direkt zu erreichen.

Nach der Theorie kommt die Praxis: Unter der Überschrift „Empfangsberichte“ werden zunächst sehr ausführlich die Möglichkeiten zur Bewertung der Empfangsqualität einer Radiosendung erläutert, allen voran der SINPO-Schlüssel. Dabei erfährt man bereits viel über die Eigenheiten der Funkwellenausbreitung auf Kurzwelle. Im nächsten Kapitel dreht sich alles rund ums Thema Fernempfang auf Frequenzen oberhalb der Kurzwelle, also UKW- und TV-DX. Zunächst werden Wellenausbreitung und die Entstehung so genannter Überreichweiten erläutert, bevor der Autor auf geeignete Empfänger und Antennen eingeht. Zwar ist vieles zum Thema TV-DX heute nicht mehr gültig, weil es kaum noch Testbil-

der gibt oder analoge Sender abgeschaltet wurden, doch die technischen Grundlagen sind auch heute noch gültig. Danach kommen die anderen Funkdienste an die Reihe: Amateurfunk, Flugfunk, Seefunk, Zeit- und Frequenznormale, Funkfernreiben, Wetterfunk. Insbesondere das ausführliche Kapitel über Amateurfunk ist für Kurzwellenhörer bis heute hilfreich, da sich seit der Erstveröffentlichung in diesem Spezialbereich des Fernempfang wenig geändert hat. Hier erfährt man alles, was man für eine erfolgreiche Tätigkeit als Amateurfunk-SWL benötigt. Für QSL-Sammler ist der weltweite Amateurfunkdienst bis heute ein Dorado, während in anderen Bereichen die Beantwortung von Empfangsberichten - die so genannte Rücklaufquote - in den letzten Jahren sehr nachgelassen hat. Beim Flug- und Seefunk hat sich seit Erscheinen des Vademecum eine Menge geändert, so dass die hier wiederveröffentlichten Informationen teilweise historischen Wert haben. Dies betrifft insbesondere die Frequenzangaben, aber auch einige neuere Verfahren konnten damals noch nicht berücksichtigt werden. Bei den Senderlisten kommt mitunter der Wunsch zurück zu guten alten Zeiten auf, denn viele der dort genannten (Seefunk-)Stationen haben in den letzten Jahren abgeschaltet.



Bis heute aktuell ist hingegen das ausführliche Kapitel über (Empfangs-)Antennen: Ohne gute Antenne läuft auch beim teuersten Kommunikationsempfänger nur wenig. Ein mittelmäßiger Empfänger an einer guten Antennenanlage bringt - notfalls mit Unterstützung durch einen guten Preselector - mehr DX-Signale als ein Supergerät am Kurzdraht. Die Zusammenhänge werden hier anschaulich erklärt. Außerdem erhält man jede Menge Tipps für den Selbstbau von Empfangsantennen für Kurz- und Mittelwelle sowie UKW. Auch die für Wellenausbreitung auf Kurzwelle verantwortliche Ionosphäre hat sich seit Erscheinen des Vademecum nicht geändert und die ausführliche Abhandlung dazu ist bis heute gültig. Grundkenntnisse über Wellenausbreitung und Ionosphäre helfen engagierten Kurzwellenhörern dabei, Empfangserfolge zu optimieren und neue Sender schneller oder in besserer Qualität zu hören. Hierfür nennt das Vademecum sogar Uhrzeiten, zu denen Sender aus bestimmten Regionen der Erde am besten in Mitteleuropa hörbar sind.

Fazit: Das von Wolf Harranth redaktionell bearbeitete und herausgegebene „Vademecum für Kurzwellenhörer und Funkfreunde“ ist bis heute ein wichtiges Nachschlagewerk über technische Belange des Fernempfangs auf Kurz- und Mittelwelle sowie UKW. Technische Grundlagen haben sich in den vergangenen 20 Jahren kaum geändert und sind weiter gültig. In dieser Ausführlichkeit bietet das bis heute kein anderes Buch für Kurzwellenhörer. Die enthaltenen Frequenz- und Stationslisten sind heute natürlich nicht mehr aktuell und haben allenfalls historischen Wert. Dies sollte man unerfahrenen Hobbyfreunden unter den Käufern mitteilen, damit diese nicht auf falschen Frequenzen lange inaktiven Stationen nachjagen. Unter dem Strich ist dies auch heute eine lohnenswerte Anschaffung für alle Radiohörer mit DX-Ambitionen, die mehr empfangen wollen. Die CD ist für 20 Euro incl. Versand über den ADDX-Leserservice erhältlich (ADDX, Scharsbergweg 14, 41189 Mönchengladbach).

Der Wellenjäger

Langjährigen Kurzwellenhörern ist Hermann Jäger kein Unbekannter. Der Journalist bezeichnete sich selbst als Wellen-Jäger und hat das Thema Auslandsrundfunk auch außerhalb von Fachzeitschriften behandelt, darunter in einer regelmäßigen Rubrik in der Programmzeitschrift Hörzu und in zahlreichen Artikeln der Tagespresse. Seine viermal jährlich erscheinende Broschüre „Kurzwelle aktuell“ brachte Hintergrundberichte aus der mitunter eigenwilligen Sicht des Autors und dürfte vielen Lesern des Radio-Kurier noch bekannt sein. Weitaus weniger bekannt sein dürfte die Zeitschrift „Der Wellenjäger“, die Hermann Jäger in den Jahren 1962/1963 herausgab und die am Zeitungskiosk erhältlich war. Untertitel: „Die deutsche Hobby-Zeitschrift für den Rundfunkhörer auf der kurzen Welle“. Michael Schmitz hat diesen Zeitschriften-Schatz gehoben und für die ADDX als Reprint auf CD-ROM wiederveröffentlicht. Die Zeitschrift richtete sich ausdrücklich nicht an Techniker, sondern an alle, die regelmäßig die weite Welt auf Kurzwelle ins Haus holten und per Radio auf Entdeckungsreise gingen. Jede Ausgabe brachte gebildete Stationsportraits, Kurzinfos über neue Programme und Stationen (z.B. Deutsch aus Senegal und Kongo!), DX-Meldungen aus den Logbüchern Hermann Jägers und der Leser, praktische Tipps rund ums Hobby (z.B. Abfassen von Empfangsberichten). Interessant sind auch die kurzen Logbuch-Auszüge aus den 1940er Jahren, als Fernempfang in Deutschland unter Strafe stand. Auch deshalb sind die Hefte eine Fundgrube für alle, die sich für die Geschichte des Fernempfangs interessieren. Bezug für 20 Euro incl. Versand beim ADDX-Leserservice.

Harald Kuhl